



Achse, vor der Korbogentür, ein Austritt auf zwei Granitsäulen toskanischer Ordnung. Die eigenartige Säulenarchitektur verleiht der Schau-
seite ein eigenartig barockes Gepräge. Nach diesem Vorbilde wurde Schloß
Leutersdorf (Heft XXIX S. 107) erbaut. Der Grundriß wird durch die
stattliche Hausflur in der Breite des Risalits geteilt. Das Flurgewölbe ruht
auf zwei Granitpfeilern, hinter denen die in der Achse angelegte, mit
mehreren Stufen in der Flur liegende breite Treppe beginnt.

Die Wirtschaftsgebäude sind mit Mansarddächern abgedeckt.

Wohnhausbau.

Bemerkenswert sind die Häuser:

Haus Nr. 80. Der Schlußstein trägt nebenstehende Hausmarke
und die Bezeichnung: C C B 1786. Mit bezug auf den Leinwand-
fabrikanten C. C. Bierich. 

Haus Nr. 100 (Zisches Fabrik). Auf dem Schlußstein der
schlichten Korbogentür nebenstehende, auf Johann Christian
Zische bezügliche Hausmarke. Die Zwickel sind bez.: 18/15.
Das Gebäude ist ganz ähnlich dem nachstehenden, an derselben
Straße gelegenen 

Haus Nr. 289. Stattlicher Bau mit einem Obergeschoß und Mansard-
dach. Sieben Fenster Front, davon drei im Mittelrisalit; diese oben korb-
bogig. In der Mitte der Hofseite eine Vorhalle mit Mansarddach. Der
Schlußstein der Korbogentür ist bez.: I C Z 1819. Die Essenköpfe mit der-
selben Jahreszahl.

Beide Häuser sind unverkennbar von dem Baumeister des Herrenhauses
entworfen.

Denkstein, Granitkreuz, 68 cm breit, 22 cm tief, 120 cm sichtbare
Höhe. Bez.:

Gottfried Hauptmañ / verlor sein Leben am / Fuße dieses Denkmals / durch
Versenkung eines / Steines d. 3. Jul. 1840.

Unweit der Lawalde-Schönbacher Landstraße.

Sohland (am Rotstein).

Kirchdorf, 8 km östlich von Löbau.

Die Kirche.

Die alte Kirche. Schon im 14. Jahrhundert wird eine Kirche in
Sohland genannt. Die Alte Kirchengalerie erwähnt „die in den Mauern vor-
handenen Nischen zu Heiligenbildern“. Die Kirche wurde 1657 und 1738
renoviert; 1619 wurde ein Altar errichtet. „Weder das Äußere noch das
Innere entspricht der hohen Bestimmung. Alte Mauern mit Sprüngen,
häßliche Anbaue, zwei hölzerne Glockenthürmchen (Fig. 520), ein dunkles
und schmutziges Innere, eine mit zerschlitzer Leinwand bezweckte Decke“
und andere Mängel werden um 1840 erwähnt.